

Jessica Klein (25) litt unter schweren Beinen

„Ein innerer Stützstrumpf befreite mich von meinen Krampfadern“

Jede fünfte Frau hat Venenprobleme. Jetzt gibt es eine neue Methode, bei der eine dünne Kunststoffhülle um die Adern gelegt wird

„Vor drei Jahren fing es an“, erinnert sich Jessica Klein*. „Wenn ich längere Strecken gelaufen war, schmerzte mein rechtes Bein, nachts wachte ich mit Krämpfen im Unterschenkel auf.“ Eine Untersuchung brachte das Ergebnis: Die 25-jährige Studentin aus Bochum hatte Krampfadern.

„Varizen“, wie Mediziner dazu sagen, können schwere Folgeerkrankungen wie Wassertansammlungen oder offene Geschwüre nach sich ziehen. Ihr Hausarzt riet Jessica daher zur Operation. Doch für welchen Eingriff sollte sie sich entscheiden? Im Internet wurde sie auf eine neuartige sanfte Methode im



Endlich kann Jessica Klein wieder stundenlang mit ihrem Hund spazieren gehen – ohne Schmerzen

Bochumer St.-Maria-Hilf-Krankenhaus aufmerksam, die kaum länger als eine halbe Stunde dauert.

Krampfäden entstehen, wenn eine Venenklappe in der Leistenregion schlapp macht und sich nicht mehr vollständig schließen kann.

Wie zwei dünne Segel, die sich bei Bedarf öffnen oder schließen, verhindern diese Klappen, dass das Blut ins Bein zurückfließt, wenn es durch die Venen wieder nach oben gepumpt wird. Ist eine solche Klappe defekt, fließt ein Teil des „verbrauchten“ Blutes zurück bis in den Unterschenkel, staut sich dort und kann Thrombosen oder sogar offene Beine verursachen. Häufig sind auch Seitenäste der Venen betroffen. Durch den Blutstau verdicken die Gefäße.

Meist werden die krankhaft veränderten Venen stillgelegt (verodet) oder herausgezogen (gestrippt), um die Stauung zu beseitigen. „Diese Verfahren haben allerdings einen Haken“, sagt Professor Dr. Markus Stücker. Gemeinsam mit seinem Kollegen Professor Dr. Achim Mumme leitet er das Venenzentrum im St.-Maria-Hilf-Krankenhaus in Bochum. „Die betroffenen Blutgefäße könnten nämlich später einmal als Bypassmaterial gebraucht werden, etwa bei Patienten mit Diabetes oder Raucherbeinen. Darum haben wir eine Methode entwickelt, mit der die sogenannte große Stammvene erhalten bleibt.“

Das geht so: Die Chirurgen machen unter örtlicher Betäubung oder Kurznarkose einen kleinen Schnitt in der Leistenregion und umhüllen von dort aus die ausgeleierte Vene mit einem hauchfeinen Kunststoffmantel. Wie ein innerer Kompressionsstrumpf



Arzt und Patientin sind vor dem kleinen Eingriff ganz entspannt und besprechen das Vorgehen

umschließt diese vier Zentimeter lange Manschette einen Teil der Vene und die defekte Klappe, gibt ihr wieder Halt. Ganz neu daran ist eine hauchdünne Kunststoffhülle aus Polyurethan. Sie schmiegt sich wie eine zweite Haut um die ausgeleierte Vene. „Dieses Verfahren hat sich hervorragend bewährt“, sagt Professor Stücker. „Die Patienten sind in ihrer überwältigenden Mehrheit mit der Operation zufrieden.“ Der Eingriff wird übrigens von den Krankenkassen bezahlt.

Auch Jessica Klein ist froh, ihre Krampfadern auf diese schonende Art losgeworden zu sein. „Das Ergebnis sieht sehr gut aus. Die leichten blauen Flecken waren nach wenigen Tagen wieder verschwunden.“

UNSER EXPERTE



Prof. Dr. Markus Stücker vom St.-Maria-Hilf-Krankenhaus, Bochum

ADRESSEN

Weitere Informationen und eine kompetente Behandlung unter:

• **VENENZENTRUM DER RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM**

Hier behandelt Prof. Stücker:
Hiltroper Landwehr 11–13
44805 Bochum-Gerthe
Tel.: 0234/8792377

www.venenzentrum-uniklinik.de

• **KLINIKUM BREMEN-MITTE**

Auch hier werden Varizen schonend entfernt: St.-Jürgen-Str. 1
28177 Bremen, Tel.: 0421/4970

www.klinikum-bremen-mitte.de

• **DIAKONIE-KLINIKUM STUTTGART**

Hier werden Krampfadern mit Venenklappenrekonstruktionen behandelt:
Rosenbergstr. 38, 70176 Stuttgart
Tel.: 0711/9910

www.diakonie-klinikum.de

*Name von der Redaktion geändert